

Denkt dran!



Kontrolliert alle Nistkästen am gleichen Tag, bitte Mitte September (10.9. bis 20.9.).

Nur ein Erwachsener darf an den Kasten herantreten, Ihr Kinder haltet immer ein paar Meter Abstand. Der Erwachsene zieht sich Lederhandschuhe an und prüft erst vorsichtig, ob Hornissen oder Hummeln den Kasten bewohnen. Dann schaut er in den Kasten.

Ein Tier drin! Schaut Euch den Bewohner genau an. Fasst aber niemals ein Tier an, denn alle können beißen und Krankheiten übertragen! Oft haben sie Flöhe und auch die zwicken gerne...

Nur ein Nest drin! Das tennisballgroße Nest von Haselmäusen ist aus Gras und Blättern gewoben, ein loser Blätterstapel im Kasten weist auf Wald- und Gelbhalsmäuse hin.

Schließt den Deckel wieder und geht zum nächsten Kasten. Nach der Kontrolle des letzten Kastens wascht Ihr Euch alle gründlich die Hände!

Schickt uns schnell das ausgefüllte Protokoll zu!

Bitte besucht die Kästen zwischen Januar und März noch einmal und macht sie sauber!

Kontakt

Wenn Ihr Fragen habt, dann ruft bitte an:

Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein

Eschenbrook 4 - 24113 Molfsee
Björn Schulz - schulz@sn-sh.de
Tel.: 0431 - 2109043 oder 04322 - 508354

Naturschutzring Segeberg e.V.

Hamburger Str. 109 - 23795 Bad Segeberg
W. Heigelmann - info@naturschutzring.de
Tel.: 04551 - 996576

Mehr Infos über die Haselmaus findet Ihr auf www.nussjagd.de

Die Nussjagd in Schleswig-Holstein ist ein Folgeprojekt der Nussjagd in Sachsen 2004. In Schleswig-Holstein wird sie organisiert vom **Naturschutzring Segeberg e.V.** und der **Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein** mit den Partnern **BUND, Landesjagdverband und NABU.**

Gefördert wird das Projekt von:

BINGO! Die Umweltlotterie
Stiftung der Sparkasse Südholstein
Hanseatische Natur- und Umweltinitiative

Nistkästen im Kreis Segeberg wurden gestiftet vom Martin-Meiners-Förderverein.

Leitfaden zur Haselmaus- Forschungsstation



Ihr seid jetzt eine Forschungsstation!

Einige tausend Kinder und Erwachsene waren bei der Nussjagd in Schleswig-Holstein für uns als Forscherkollegen unterwegs. Nun wissen wir endlich, wo die kleine Haselmaus im Land noch vorkommt.

Damit wir auch in den nächsten Jahren verfolgen können, wie es dem Schläfer geht, brauchen wir wieder Eure Hilfe: Ihr könnt Eure eigene Haselmausforschungs-Station betreiben!

Allerdings gibt es so einiges zu beachten, denn forschen ist gar nicht so einfach! Wie Ihr Eure Forschungsstation einrichtet, was Ihr wann tun müsst und wovor Ihr Euch in Acht nehmen müsst, erklären wir Euch in diesem Faltblatt.

Wenn Ihr alles beachtet, werdet Ihr bestimmt viele spannende Erlebnisse bei Eurer Arbeit haben.

Wir freuen uns auf Eure Ergebnisse! Und denkt immer dran: die Haselmaus ist ein streng geschütztes Wildtier - seid in ihrem Lebensraum immer so umsichtig wie möglich!



Wald- & Gelbhalsmaus



Haselmaus

Wie geht das genau?

- 1) Informiert Euren Nussjägermeister oder Förster, dass ihr Nistkästen anbringen wollt.
- 2) Sucht eine abseits der Wege gelegene und möglichst versteckte Stelle in Eurem Haselmauswald.
- 3) Der Abstand der Kästen soll 25 Meter betragen (ungefähr 50 Kinderschritte), am besten hängt Ihr die Kästen in zwei Reihen mit jeweils zehn Kästen auf.
- 4) Wählt nach Möglichkeit zum Aufhängen der Kästen Bäume mit guter Astanbindung an Sträucher und/oder Nachbarbäume aus.
- 5) Die Kästen sollten in etwa 0,5 bis 1,5 Meter Höhe an der Ostseite des Baumes hängen. Ihr sollt gut an die Kästen herankommen, man soll sie aber nicht von weitem sehen können.
- 6) Schlagt den Nagel durch die Löcher an der Kastenhalterung ein und prüft, ob der Kasten fest sitzt.
- 7) Schreibt auf den Kasten eine eindeutige Nummer und tragt die Baumart in das Protokoll ein.
- 8) Wenn möglich, tragt auf Eurer Karte die genaue Lage jedes Kastens ein.

Was braucht Ihr?

Für die Einrichtung der Station:

- 20 fertige Haselmausnistkästen
- Tragetasche (für die Kästen)
- dicker wasserfester Stift (Edding)
- Schreibunterlage / Klemmbrett
- Stift (am besten weicher Bleistift)
- Kartenausschnitt
- 40 rostfreie Schrauben & Schraubenzieher
- Protokollbogen Haselmausforschungsstation
- GPS-Handgerät (wenn vorhanden)

Für die Kontrolle der Kästen:

- Lederhandschuhe
- Zettel
- Stift
- Kartenausschnitt
- Schreibunterlage / Klemmbrett
- ggfs. Fotoapparat

